

## Der Burggeist von Hohenkrähen

Von Eduard Presser, Riedheim

Daß hützutag noch Gspenster giet,  
Des ischt so gwiß — ma brucht nit wiet —  
Am Kraiherberg, do hommers jo,  
Denn Poppeli is all no do.

Es lauft in dunkler Nacht en Ma  
Uff ebner Stroß, mä sieht ihm's a,  
Er hät wohl tief is Gläsli guckt,  
O wenn nu nit der Burggeist spuckt!

Er chunnt vo Singe us de Stadt  
Und lauft vo Huse gege Schlatt,  
De Mond, der grad us Wolka bricht,  
Der lacht mit em ganza Gesicht.

Jetzt chunnt de Poppeli zu dem Ma  
Und denkt, der mueß en Führer ha,  
Er führt e über Chrütz und Quer,  
Zuerst uff ebener Stroß doher.

Druff goht's dur Wies und Ackerland,  
Zletzt hätt er'n no in Wald i bannt,  
O arma Ma, wo laufscht du hi,  
Vo zwölfi znacht bis umma drü?

Zletzt geht er'n no in Grabe i  
Do ischt der Burggeist zfride gsi,  
De Ma hält jetzt e bizli Rascht,  
Doch ischt er volla vo Morascht.

De Poppeli hätt is Füschtli glacht,  
De Mond e luschtig Gesichtli gmacht;  
De Ma lauft jetzt sim Dörfli zua  
Und au de Burggeist gaut zur Ruah.

\* \*

## Laufnarr Louis Hammer

Alles ist auf dieser Erde  
Nur Narretei und Gaukelspiel,  
Wer sagt, daß es je anders werde,  
Auf dessen Wort glaubt man nicht viel.

Stockach, 10. Februar 1864.

Louis Hammer

Nachschrift:

War Narrenschreiber vom Jahre 1871-1886 und habe 1041 Narren  
in dieses Buch eingeschrieben.

Stockacher Narrenbücher, Bd. II, S. 182